

Problem durch Nässe an der Pappelstraße

Regenwasser läuft in die Gärten und staut sich auf der Fahrbahn – Bauausschuss macht sich ein eigenes Bild

VON KAI PURSCHKE

Achim. Erboast zeigte sich ein Bürger in der jüngsten Sitzung des Ortsausschusses Badenermoor, als über sein Grundstück an der Pappelstraße gesprochen wurde. „Seit 15 Jahren wird nur geredet, aber nichts gemacht“, schimpfte er, nachdem Wolfgang Heckel (WGA) das Thema auf die Tagesordnung gebracht hatte. „Man ist an mich herangetreten, weil das Regenwasser von einem Feld in die Gärten hineinläuft“, fasste Heckel die Problematik an der Pappelstraße zusammen, die der Stadtverwaltung bestens bekannt ist.

Da Heckel danach einen Antrag dazu an die Stadt formuliert hat, befasst sich nun der Bauausschuss mit der Thematik. Erst macht sich das Gremium am Montag, 4. November, ab 16 Uhr vor Ort selbst ein Bild, dann wird es ab 17 Uhr im Rathaus öffentlich darüber sprechen. Heckel will eine Ortsbegehung und eine par-

teübergreifende Beratung zu dem Thema, denn „vielleicht gibt es Lösungen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, um Abhilfe zu schaffen“, hofft er.

Nach Regenfällen läuft das Wasser auf die Grundstücke, weil das anliegende Feld leicht abschüssig ist. „Somit entstand im Laufe der Jahre ein ständiges Nässeproblem“, weiß Heckel. Die ersten Neubauten von Einfamilienhäusern in dem Bereich von Badenermoor seien vor etwa 15 Jahren entstanden. „Der gesäte Rasen oder Rollrasen ist in einigen Gärten heute eine Wiese, der Boden ist extrem weich.“ Zwar wurde laut Heckel damals teilweise ein Graben angelegt, der als Drainage gedacht war, er sei aber nicht ausreichend.

Die Einflussmöglichkeiten der Politik oder der Verwaltung auf diese Problematik sind aber stark limitiert, da es sich bei den Grundstücken mit Garten sowie beim landwirtschaftlich genutzten Feld jeweils um Privat-

besitz handelt und sie nicht im öffentlichen Bereich liegen. „Die Stadt Achim hat in dem Problembereich keinen Grundbesitz und auch keine rechtliche Möglichkeit, hier Flächen zu erwerben“, heißt es dazu aus dem Rathaus. Und so könne aus Sicht der Verwaltung „das Problem nur zwischen den Einfamilienhausbesitzern und den Landwirten“ gelöst werden.

Und doch habe die Stadt bereits versucht, den Anwohnern der linken Häuserreihe an der Pappelstraße zu helfen, schildert sie in einer Stellungnahme. Erst Ende 2018 habe Bürgermeister Rainer Ditzfeld zwischen den Parteien vermitteln wollen, hatte technische Lösungen aufgezeigt und angeboten, die anliegenden städtischen Flächen zur „gedrosselten Abführung“ des Oberflächenwassers zu nutzen. Aber: „Leider waren alle Bemühungen bisher nicht erfolgreich, unter anderem deshalb, weil die Parteien nicht bereit waren, notwendige Flächen zur Verfügung stellen und die Pla-

nungs- sowie Baukosten zu übernehmen.“

Was den Kurvenbereich Waldweg/Pappelstraße angeht, dort müsse laut Verwaltung das Oberflächenwasser im Seitenraum versickern – wie anderswo in Achim auch. Allerdings sei der Seitenraum durch ausweichende oder parkende Autos verdichtet worden und daher fließe das Wasser bei stärkeren Regenereignissen auf die Pappelstraße, wo es sich staut. An einer großen Lösung – Erneuerung des Waldweges sowie Einbau von Entwässerungsanlagen – müssten sich die Grundstückseigentümer beteiligen, sie sei aber nicht unbedingt notwendig. Zunächst werden Bauhofmitarbeiter daher nun den Straßenseitenraum punktuell abtragen und ihn gegebenenfalls um eine kurze Rinne aus Betonsteinen erweitern, um bei normalen Regenfällen ein Überfluten der Straße zu verhindern. Bis zum Besichtigungstermin sollen diese Arbeiten für rund 1000 Euro erledigt sein.